

Sonderdruck aus:
ZEITSCHRIFT
FÜR
ROMANISCHE PHILOLOGIE

BEGRÜNDET VON GUSTAV GRÖBER †

FORTGEFÜHRT VON WALTHER v. WARTBURG † UND KURT BALDINGER

UNTER MITWIRKUNG VON GÜNTER HOLTUS
HERAUSGEGEBEN
VON
MAX PFISTER

1992

BAND 108 Heft 5/6



MAX NIEMEYER VERLAG TÜBINGEN

Dieser Sonderdruck ist im Buchhandel nicht erhältlich

INHALT

AUFSÄTZE

WOLFGANG SCHWEICKARD, Altfranzösisch <i>-istre</i> (< <i>-ista</i>) und entsprechende Varianten in anderen Sprachen	435
GERALD E. SEAMAN, Sept questions à propos du <i>Chevalier de la Charrette</i>	443
LUUK HOUWEN/PENNY ELEY, A Fifteenth-Century French Heraldic Bestiary	460
RAYMOND ARVEILLER, Addenda au FEW XIX (Orientalia), 21 ^e article	515
HEINZ KRÖLL, Zahlenhyperbeln im Portugiesischen	550
MARK J. ELSON, A Latin Source for the Conditional Auxiliary in Romanian	560

BESPRECHUNGSAUFSÄTZE

BRIGITTE SCHLIEBEN-LANGE, Einige neuere Arbeiten zur Soziolinguistik des Okzitanischen	576
ALBERT GIER, Das spanische Drama im Goldenen Zeitalter. Ausgaben und Bibliographien der Edition Reichenberger	592

Anschrift des Herausgebers:
Professor Dr. Dres. h. c. Max Pfister
Universität des Saarlandes
FB 8, Fachrichtung 8.2. Romanistik
D-6600 Saarbrücken

Redaktion der Zeitschrift
für romanische Philologie
Professor Dr. Günter Holtus
Universität Trier
FB II – Romanistik
Postfach 3825
D-5500 Trier

Der Themenkreis der Zeitschrift umfaßt auf literarhistorischem Gebiet die romanische Literatur bis zur Renaissance sowie die gesamte romanistische und, in vertretbarem Rahmen, die darauf bezogene allgemeine Sprachwissenschaft.

Manuskripte sind an den Herausgeber zu senden; sie sollen gemäß den Richtlinien (Musterblatt) druckfertig sein. Für die hier veröffentlichten Beiträge hat § 4 UrhRG Gültigkeit. Rücksendung von unverlangt eingesandten und von abgelehnten Manuskripten erfolgt nur nach Aufforderung (unter Beifügung von Rückporto). Nachträgliche Änderungen in den Korrekturfahnen sind nur ausnahmsweise und nur zu Lasten des Verfassers möglich.

Rezensionsexemplare sind ebenfalls an den Herausgeber zu senden; nach Erscheinen der Besprechung erhält der betreffende Verlag zwei Belegexemplare direkt vom Max Niemeyer Verlag.

Die Verfasser erhalten vom Verlag 50 Sonderdrucke von Aufsätzen, 20 von Rezensionen, unentgeltlich. Zusätzliche Separata sind vom Verlag nicht vorgesehen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karin Wenzel. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 16.

ISSN 0049-8661

© Max Niemeyer Verlag GmbH & Co. KG, Tübingen 1992

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Druck: Allgäuer Zeitungsverlag, Kempten

Altfranzösisch *-istre* (< -ISTA) und entsprechende Varianten in anderen Sprachen

1. Einleitung

Das Suffix *-istre* tritt im Altfranzösischen als Variante zu *-iste* (< -ISTA) in einer Reihe von Nomina agentis auf. Vergleichbare Bildungen sind auch für andere Sprachen belegt. Mit Hilfe der einschlägigen historischen Wörterbücher und der Dokumentation in der Sekundärliteratur wird im folgenden zunächst ein Überblick über die Formen gegeben, die in den einzelnen Sprachen auftreten. Im Anschluß daran werden die unterschiedlichen Erklärungsversuche, die zu einzelnen Formen oder auch zu dem Phänomen als ganzem vorliegen, resümiert und kommentiert. Im letzten Abschnitt wird der für das Italienische und das Spanische charakteristische Fall der Ersetzung von *-ista* durch *-isto* behandelt.

2. Belege

2.1. Nebenformen auf *-istre* zu Substantiven auf *-iste* (< -ISTA) sind für das Altfranzösische recht häufig belegt. Im einzelnen sind die nachstehenden Fälle zu dokumentieren: *auctoristre* „der die Autoren studiert“ (ca. 1230, Henri d'Andeli, TL 1,688), *baptistre* „celui qui baptise“ (FEW 1,241 b), *choristre* „celui qui chante dans un chœur“ (1359, FEW 2/1,651 b; TLF 5,754 b), *decretistre* „Rechtskundiger“ (1. Viertel 13. Jh., Gautier de Coincy, TL 2,1263 s.) und *discretistre* (1264, Rutebeuf, ib.), *evangelistre* „auteur d'un des quatre Évangiles“ (1270–1300, Ordonnances sur le commerce et les métiers, TL 3,1526; FEW 3,251 b) und Varianten (cf. Gdf 9,574 b), *legistre* „celui qui est versé dans les lois“ (1. Viertel 13. Jh., Gautier de Coincy, TL 2,1263 s. s. v. *decretiste*; 13./14. Jh., FEW 5,292 b), *orguenistre* „celui qui joue de l'orgue“ (ca. 1223, FEW 7,410 a) und Varianten (cf. Gdf 10,241 b), *salmistre* „auteur des psaumes“ (ca. 1150, FEW 9,499 b; cf. Gdf 10,442 b) und *psalmistre* (1172–1174, FEW 9,499 b; cf. Gdf 10,442 b) sowie *sof-fistre* „philosophe de profession dans l'Antiquité“ (ca. 1236, FEW 12,104 a; Gdf 10,689 a).

2.2. Sporadisch tauchen vergleichbare Bildungen auch in anderen romanischen und nichtromanischen Sprachen auf. Bei dem vereinzelt altokzitanischen *salmistre* (FEW 9,499 b) handelt es sich wohl um

einen Französisismus. Für das Italienische verzeichnet Battaglia s. v. *legista* die Variante *legistri* («Uno de' savi *legistri* si levoe [...]»; ca. 1300, Albertano volg., Battaglia 8,922c). Migliorini 1957 (59 n.4) nennt darüber hinaus *alchimistro* für *alchimista* sowie *salamistra* und *salamistro* in der Bedeutung „saccente“, bei denen es sich um Varianten zu *salmista* unter dem Einfluß von *salamone* handelt (cf. TB, DEI). Im Rumänischen finden sich die Varianten *fochistru* zu *fochist* (Jordan 1939, 46) und *maşinistru* zu *maşinist* (DLR 6,169 mit der Markierung «regional»; Jordan 1939, 46), scherzhaft auch *socialistru* für *socialist* (Jordan 1939, 46; cf. Wolf 1972, 318 n.14). Das Katalanische hat die Varianten *evangelister* (ante 1316, Lull, DELC 1,314) zu *evangelista* und *llegistra* „jurista poc entès“ (1647, Torra, DELC 5,138) zu *legista*. Im Mittellateinischen findet sich der Plural *legistres* zu *legist[r]a* (cf. Du Cange 5,61a). Für das Deutsche belegt Grimm 10/1 (1905) die Variante *Sophister* mit der Bedeutungsangabe „sophista“ (für 1420). Marchand 1969 (310) verweist auf engl. *chorister*, *legister*, *palmister* und *sophister*, die alle auch im OED dokumentiert sind.

3. Erklärungen

Erklärungen für das Auftreten der genannten Suffixvarianten liegen – entsprechend dem quantitativen Übergewicht der belegten Formen – vor allem in bezug auf das Französische vor. Zum Teil werden dabei lautliche Schwankungen, vor allem aber unterschiedliche Formen der Analogie vermutet. Die Annahme einer analogen, formal oder funktional bedingten Ausrichtung an verbreiteteren Mustern liegt deswegen nahe, weil das Suffix *-ista* im Altfranzösischen einen deutlich gelehrten Charakter hatte und in der Volkssprache dementsprechend wenig verfestigt war¹. Die verschiedenen Erklärungsansätze werden im folgenden zusammengestellt.

3.1. Meyer-Lübke 1921 (§ 46) führt zu altfrz. *-istre* aus: «*-iste* aus lat., griech. *ista* erscheint seit dem 13. Jahrh.² zunächst in den kirchlichen Ausdrücken *batistre* „Täufer“, *salmistre* und *evangelistre*, dann in der Rechtssprache: *legiste*, *juriste*, *decretaliste*, *decretistre*, noch meist als *-istre*». Hinsichtlich der Entstehung der Variante *-istre* nimmt Meyer-Lübke an, daß «durch *r* der volle Laut des lat. *-a* wirkungsvoller wiedergegeben wird als durch das schon stark reduzierte *-e*». Um welche Art von lautlicher Differenzierung es sich dabei handelt und welche vergleichbaren Muster eventuell ansonsten existieren, bleibt

¹ Cf. Wolf 1972 (364): «Das Suffix [*-ista*], durch seine Form als 'gelehrt' ausgewiesen, bleibt lange der gelehrten Welt Europas [...] und ihrem internationalen Vokabular vorbehalten».

² Tatsächlich ja bereits seit dem 12. Jh., cf. *salmistre*, das im FEW (9,499b) für ca. 1150 belegt wird.

bei Meyer-Lübke offen. Es kann jedoch ein allgemeiner Bezug zu entsprechenden Phänomenen des Altfranzösischen hergestellt werden, für das etwa Rheinfelder 1976 (vol. 1, § 466) eine allgemeine «Vorliebe für den Wortschluß auf *-re*» konstatiert. In Entsprechung zu Meyer-Lübke erwähnt Anglade 1921 (205–207) altokzit. *salmistre* im allgemeinen Kontext der ‘consonnes adventices’ zusammen mit Varianten wie *balesta* und *balestra* oder *banasta* und *banastra*. Battaglia wiederum kommentiert it. *legistr[o]* ohne nähere Erklärung als «corruzione di *legista*»³.

3.2. Das FEW vermutet bei *baptistre* eine Analogiebildung zu altfrz. *apostre* (< APOSTOLUS, cf. Rheinfelder 1976, vol. 1, § 466). Diese Annahme wird zunächst im Rahmen der Behandlung der Belege *baptistre* geäußert (FEW 1,241 b: «das *-re* stammt aus *apostre*») und dann – da es sich formal ja nur um *-r-* handelt – bei *evangelistre* präzisiert: «*-r-* eingeschoben wohl nach *apostre*» (FEW 3,251 b n. 1). Der postulierte Zusammenhang mit *apostre* ist für *baptistre* und *evangelistre* aufgrund der gemeinsamen Zugehörigkeit zum kirchlich-religiösen Bereich durchaus überzeugend. Dies unterstreichen auch Belege in entsprechenden Kontexten: «ne a vegille d'*apostre* ne d'*evangelistre*» (1270–1300, Ordonnances sur le commerce et les métiers, TL 3,1526). Für Fälle wie *legistre* erscheint die Annahme einer entsprechenden Motivation allerdings eher abwegig; die weiteren Bildungen auf *-istre* bleiben dementsprechend im FEW auch unkommentiert.

3.3. Eine weitere Erklärungsmöglichkeit ist die Annahme eines Einflusses von lat. MAGISTER und MINISTER und ihrer volkssprachlichen Nachfolger auf die Bildungen mit *-istre*. So stellt etwa Marchand 1969 (310) im Hinblick auf englische Entsprechungen wie *chorister*, *legister*, *palmister* oder *sophister*, die aus dem Altfranzösischen übernommen wurden, fest: «The suffix is probably *-ist* plus the *-istre* we find in *maistre*, *ministre*»⁴. Auch hier machen spezielle Kontextbeziehungen einen solchen Zusammenhang für einzelne Belege wahrscheinlich: «Donaët, Perse, Preciens, Cil bon chevalier *autoristre* Et

³ Angesichts der prinzipiellen Korrelation sg. *-ista* / pl. *-isti* ist der Rückschluß von dem pluralisch belegten *legistri* auf *legistro* zwar nicht zwingend, aber des volkssprachlichen Charakters wegen wahrscheinlich (entsprechend *legisto*, dazu unten 4.). – Spitzer 1923, auf den Piel in der zweiten Auflage von Meyer-Lübkes *Historischer Grammatik der französischen Sprache* verweist (1966, 184), behandelt nicht den hier interessierenden Fall von *-istre* als Variante zu *-ista*.

⁴ Für das Mittelenglische ist mit Marchand im übrigen davon auszugehen, daß die Endung *-ister* als Zusammenfügung von *-ist* mit dem im Germanischen für die Bildung von Nomina agentis üblichen *-er* (*baker*, *potter*) empfunden wurde. Typologisch entspricht diese Analyse derjenigen von engl. *musicianer*, wo das Suffix *-ian* durch ein zusätzliches *-er* ergänzt wurde (cf. Marchand 1969, 273 ss., 310).

cil bon escuier *menistre*» (TL 1,688). Auf eine Verbindung von *-istre* mit *maistre* und *ministre* im Altfranzösischen verweist nicht zuletzt auch ein Hapax legomenon wie *psalmister* „chanteur des psaumes“, das im FEW (9,499 b) sub PSALMISTA zwar unter die Ableitungen gefaßt wird, bei dem es sich tatsächlich aber wohl um eine pseudogelehrte Latinisierung von *salmistre* nach dem Muster von MAGISTER und MINISTER handelt⁵.

3.4. Schließlich könnte das Auftreten von *-istre* zumindest für das Französische auch durch den Einfluß der altfranzösischen Nomina agentis auf *-tre* bzw. *-dre* (< -TOR; daneben *-tour* und *-dour* < -TOREM) schlüssig zu erklären sein. Mögliche Vorbilder sind Bildungen wie *litre* < LECTOR, *peintre* < PINCTOR, *traître* < TRADITOR, *chantré* < CANTOR und *pasteur* < PASTOR⁶. Für das Italienische kommt die Annahme einer derartigen Interferenz demgegenüber nicht in Betracht, weil dort der Rektus -TOR nur im Norden auftritt (in der Form *-dro* und *-der*, vielleicht noch mail. *-atter*)⁷.

Was die Verhältnisse im Französischen anbelangt, spricht für den Einfluß der genannten Rektusformen neben der formalen Nähe, die an sich nicht über die obengenannten Erklärungen hinausgeht, vor allem die deutliche funktionale Entsprechung zu den hier interessierenden Bildungen, bei denen es sich ja durchweg um Nomina agentis handelt. Dieses funktionale Nebeneinander, das die formale Interferenz fördern kann, tritt im übrigen bereits im Lateinischen zutage, wo etwa BAPTISTA neben BAPTIZATOR und EVANGELISTA neben EVANGELIZATOR stehen (André 1971, 90).

Die Annahme einer Interferenz der altfranzösischen Bildungen auf *-ista* und der Nomina agentis auf *-tre* ist darüber hinaus auch aus diachroner Perspektive zu erhärten: Das Verschwinden der Varianten auf *-istre*, die sich nur vereinzelt bis ins Mittelfranzösische halten (cf. *colistre*: 1459, Gdf 9,86 c; *decretalistre*: 15. Jh., Deschamps, TLF 6,887 a; *organistre*: 1456, FEW 7,410 a), deckt sich zeitlich mit der Aufgabe der Zweikasusflexion, mit der konsequenterweise die Nomina agentis mit der Rektusform *-tre* gegenüber denjenigen mit der Obliquusform *-tour* (*-teur*) an Bedeutung verlieren. Gleichzeitig wird die Wahrscheinlichkeit von Interferenzen durch die kontinuierliche Zunahme innersprachlicher Neubildungen auf *-iste* und die daraus resultierende Festigung des Suffixes im Sprachgebrauch geringer.

3.5. Der Vollständigkeit halber ist bei der Behandlung von Affinitäten zwischen *-ista* und *-tre* schließlich noch darauf hinzuweisen, daß

⁵ Zu lat. MAGISTER und MINISTER cf. auch Leumann 1977 (317s.).

⁶ Cf. Rheinfelder 1976, vol. 2, § 43, sowie allgemein Spence 1971.

⁷ Cf. Rohlfs 1969 (§§ 1056 und 1108). – Zum Auftreten eines epenthetischen *-r-* in anderen Fällen cf. Rohlfs 1967 (§ 333).

im Lateinischen zu maskulinen Nomina agentis des Typs -ISTA feminine Entsprechungen auf -ISTRIA (in Anlehnung an -TRIA zu -TĒS, cf. PSALTĒS und PSALTRIA) gebildet werden (cf. André 1971, 91, 103–107). Zwar ist ein unmittelbarer Einfluß auf die hier behandelten altfranzösischen Bildungen weniger wahrscheinlich, das Nebeneinander von formal und semantisch so nahestehenden Formen wie lat. SOPHISTRIA und altfrz. *soffistre* oder auch von lat. CITHARISTRIA „joueuse de cithare“, CYMBALISTRIA „joueuse de cymbales“, LYRISTRIA „joueuse de lyre“ und altfrz. *choristre* oder *orguenistre* läßt jedoch zumindest daran denken, daß die lateinischen Bildungen mit dazu beigetragen haben könnten, die hier diskutierte Interferenz von Nomina agentis auf *-ista* und dem Nexus *-tr-* zusätzlich zu stützen.

4. Italienisch und spanisch *-isto*

Eine spezielle Form der Anpassung von lat. -ISTA an das gegebene Sprachsystem, auf die hier abschließend noch eingegangen werden soll, weisen das Italienische und das Spanische auf. In diesen Sprachen steht mit der Ersetzung von *-ista* durch *-isto* in Analogie zu dem üblichen Kennzeichen des Maskulinums eine einfachere Anpassungsmöglichkeit zur Verfügung. Der Grund für die Alternanz ist auch hier in dem gelehrten Charakter von *-ista* zu sehen: «La lingua del popolo tende a sostituire con *-isto* [...] la desinenza *-ista* non popolare» (Rohlf's 1969, § 1126; cf. auch Rohlf's 1968, § 356).

Typologisch handelt es sich bei der formalen Anpassung an übliche Muster der Genusmarkierung um ein Phänomen, das zu allen Zeiten und in vielen Erscheinungsformen als Charakteristikum der sprachlichen Subnorm zu beobachten ist. Beispiele für das Vulgärlatein sind *paupera mulier* statt *pauper mulier*, *nura* statt *nurus* und *facia* statt *facies* (cf. Väänänen 1968, §§ 213 ss.), für das Italienische *moglia* für *moglie*, *caporalo* für *caporale* oder *mane* für *mani* (Berretta 1988, 766; cf. auch Migliorini 1957, 58), für das Spanische *hipócrita* statt *hipócrito* oder *gorilo* statt *gorila* (Zamora Vicente 1966, 432; Lebsanft 1990, 26; cf. auch Kubarth 1987, 85, 91, 113, 124 s., 166).

Im älteren Italienisch tritt die Alternanz von *-ista* und *-isto* in den folgenden Belegen auf: *decretalisto* (13. Jh., VitaSPetronio, Battaglia 4,102a), *legisto* (13. Jh., VitaSPetronio, Battaglia 4,102a s. v. *decretalista*; zwischen 1346 und 1367, FazioUberti, Battaglia 8,922c; 15. Jh., Giovanni Cavalcanti, ib.) und *sofisto* (wiederum bei FazioUberti, TB; cf. auch Rohlf's 1968, § 356, und Migliorini 1957, 57–59). Für die jüngere Zeit nennt Rohlf's 1969 (§ 1126) *fascisto* und *socialisto* (cf. auch Wolf 1972, 328 s. n. 74). Der DNI verzeichnet für 1976 *femministo* (scherzhaft), „femminista maschio“ («Sono giudizi duri per un fem-

ministo in fase di emancipazione»). Einen dialektalen Beleg nennt Migliorini 1957 (59) mit neapolitanisch *cammurrìsto*⁸.

Im Spanischen kommt es zu gleichartigen Anpassungen. Verbreitet ist vor allem *modisto* „persona que hace vestidos de señora“ (statt *modista*), das auch im DLE verzeichnet ist (cf. auch Santamaría/Cuartas 1975 s. v.: «está tan arraigado que hasta quienes lo saben decir bien, no lo dicen ni escriben, incluso periódicos y revistas de solvencia»). Vor allem im amerikanischen Spanisch, das in seiner geographischen und sozialen Vielfalt prinzipiell stärkere Abweichungen gegenüber den traditionellen Normen des Spanischen aufweist, sind Belege für *-isto* zahlreich: *pianisto*, *cuentisto*, *campisto*, *maquinisto*, *pleitisto*, *telegrafisto*, etc. (cf. Zamora Vicente 1966, 432; Wolf 1972, 328 s. n. 74).

5. Resümee

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, daß Varianten auf *-istre* statt *-iste* im Französischen und entsprechende Alternanzen in anderen Sprachen vor allem vor dem 15. Jahrhundert anzutreffen sind. Prinzipiell läßt sich das Auftreten von Varianten daraus erklären, daß das lateinische Suffix *-ISTA* in den romanischen Volkssprachen einen gelehrten Status hatte und es daher nahelag, analoge Angleichungen an geläufigere Muster vorzunehmen. Im einzelnen werden für die Verbreitung von *-istre* unterschiedliche Erklärungsmöglichkeiten angeführt, die jedoch weitgehend als komplementär angesehen werden können. Neben einer gewissen phonetischen Instabilität des Auslautes /-ist/ sind speziellere (cf. *baptistre*, *evangelistre* ~ *apostre*) und allgemeinere Analogiebeziehungen (*MAGISTER* und *MINISTER*; *Nomina agentis* mit dem Rektus auf *-tre*; lateinische Vorbilder des Typs *SOPHISTA* und *SOPHISTRIA*) in Betracht zu ziehen. Insgesamt bietet der Fall von altfrz. *-istre* ein anschauliches Beispiel für das vielschichtige Zusammenwirken unterschiedlicher Bedingungsfaktoren auch in Detailbereichen der Sprachentwicklung.

Saarbrücken

WOLFGANG SCHWEICKARD

6. Literaturverzeichnis

Hier nicht verzeichnete Verweisformen sind den Beiheften zum FEW und zum LEI entnommen.

⁸ Cf. ib. n. 3.: «il napoletano plebeo non distingue fra *-isto e -ista*, avendo sempre *-istè*, ma, come giustamente avverte il Wagner (*Volkstum und Kultur der Romanen*, VII, p. 270), a Napoli le sfumature tra il vero e proprio dialetto e l'italiano colorito dialettalmente sono tante; e si sente non di rado *-isto* dalle persone di scarsa cultura che si sforzano di parlare italiano».

6.1. Wörterbücher

- Battaglia, Salvatore, *Grande dizionario della lingua italiana*, Torino, UTET, 1961–.
- DEI: Battisti, Carlo/Alessio, Giovanni, *Dizionario Etimologico Italiano*, 5 vol., Firenze, Barbèra, 1950–1957.
- DELC: Coromines, Joan, *Diccionari etimològic i complementari de la llengua catalana*, Barcelona, Curial Edicions Catalanes, 1980–.
- DLE: *Diccionario de la lengua española*, 2 vol., Madrid, Real Academia Española, 201984.
- DLR: *Dicționarul limbii române*, București, Socec/Sfetea, 1906– (serie nouă, București, EA, 1965–).
- DNI: Quarantotto, Claudio, *Dizionario del nuovo italiano. 8000 neologismi della nostra lingua e del nostro parlare quotidiano dal dopoguerra ad oggi, con le citazioni dei personaggi che li hanno divulgati*, Roma, Newton Compton, 1987.
- Du Cange: *Glossarium mediæ et infimæ latinîtatis*, conditum a Carolo Du Fresne Domino Du Cange, 10 vol., s. l., 1883–1887 (Nachdruck: Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1954; 1678).
- FEW: Wartburg, Walther von, *Französisches Etymologisches Wörterbuch. Eine darstellung des galloromanischen sprachschatzes*, Bonn, Schroeder (heute: Basel, Zbinden), 1922–.
- Gdf: Godefroy, Frédéric, *Dictionnaire de l'ancienne langue française et de tous ses dialectes du IX^e au XV^e siècle*, 10 vol., Paris, Vieweg/Bouillon, 1880–1902.
- Grimm, Jacob/Grimm, Wilhelm, *Deutsches Wörterbuch*, vol. 10/1, Leipzig, Hirzel, 1905.
- LEI: Pfister, Max, *LEI. Lessico etimologico italiano*, Wiesbaden, Reichert, 1979–.
- OED: Simpson, John Andrew/Weiner, Edmund S. C. (edd.), *The Oxford English Dictionary*, Oxford, Clarendon Press, 21989 (11857–1928, First Supplement 1928–1933, Second Supplement 1957–1986).
- Santamaría, Andrés/Cuartas, Augusto, *Diccionario de incorrecciones, particularidades y curiosidades del lenguaje*, Madrid, Paraninfo, 31975 (41984).
- TB: Tommaseo, Nicolò/Bellini, Bernardo, *Dizionario della lingua italiana*, 8 vol., Torino, UTET, 1865–1879 (Nachdruck: Milano, Rizzoli, 1977).
- TL: Tobler, Adolf/Lommatzsch, Erhard, *Altfranzösisches Wörterbuch*, Berlin, Weidmann (seit vol. 3, 1954: Wiesbaden, Steiner), 1925–.
- TLF: *Trésor de la langue française. Dictionnaire de la langue du XIX^e et du XX^e siècle (1789–1960)*, vol. 1–7, ed. Imbs, Paul, vol. 8–, ed. Quemada, Bernard, Paris, CNRS, 1971–.
- TLL: *Thesaurus Linguae Latinae*, Lipsiae, Teubner, 1900–.

6.2. Monographien und Aufsätze

- André, Jacques, *Emprunts et suffixes nominaux en latin*, Genève, Droz/Paris, Minard, 1971.
- Anglade, Joseph, *Grammaire de l'ancien provençal ou ancienne langue d'oc*, Paris, Klincksieck, 1921.
- Berretta, Monica, *Italienisch: Varietätenlinguistik des Italienischen / Linguistica delle varietà*, in: Holtus, Günter/Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (edd.), *Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)*, vol. 4, Tübingen, Niemeyer, 1988, 762–774.
- Iordan, Iorgu, *Sufixe românești de origine recentă (neologisme)*, Buletinul Institutului de filologie română 'Alexandru Philippide' 8 (1939), 1–59.

- Kubarth, Hugo, *Das lateinamerikanische Spanisch. Ein Panorama*, München, Hueber, 1987.
- Lebsanft, Franz, *Spanien und seine Sprachen in den 'Cartas al Director' von 'El País' (1976–1987). Einführung und analytische Bibliographie*, Tübingen, Niemeyer, 1990.
- Leumann, Manu, *Lateinische Laut- und Formenlehre*, München, Beck, ⁶1977.
- Marchand, Hans, *The Categories and Types of Present-Day English Word-Formation. A Synchronic-Diachronic Approach*, München, Beck, ²1969.
- Meyer-Lübke, Wilhelm, *Historische Grammatik der französischen Sprache*, vol. 2: *Wortbildungslehre*, Heidelberg, Winter, ¹1921 (²1966).
- Migliorini, Bruno, *I nomi maschili in -a*, in: id., *Saggi linguistici*, Firenze, Le Monnier, 1957, 52–108.
- Rheinfelder, Hans, *Altfranzösische Grammatik*, vol. 1: *Lautlehre* (⁵1976), vol. 2: *Formenlehre* (²1976), München, Hueber, 1976.
- Rohlf, Gerhard, *Grammatica storica della lingua italiana e dei suoi dialetti*, vol. 1: *Fonetica* (1966), vol. 2: *Morfologia* (1968), vol. 3: *Sintassi e formazione delle parole* (1969), Torino, Einaudi, 1966–1969.
- Spence, Nicol, *La survivance des formes du nominatif latin en français. Fréquence ou analogie?*, *Revue Romane* 6 (1971), 74–84.
- Spitzer, Leo, *Das Suffix -istre im Französischen*, *Zeitschrift für romanische Philologie* 43 (1923), 654–656.
- Väänänen, Veikko, *Introducción al latín vulgar*, Madrid, Gredos, 1968.
- Wolf, Heinz Jürgen, *It. romanista, quattrocentista: Anwendungsbereiche eines 'gelehrten' Suffixes im Italienischen, Spanischen und Französischen*, *Romanische Forschungen* 84 (1972), 314–367.
- Zamora Vicente, Alonso, *Dialectología española*, Madrid, Gredos, ²1966.

MISZELLEN

- JOHANNES HUBSCHMID, Fr. *complot*, ein ursprünglich nicht keltisches Substratwort 601
 CHRISTIAN SCHMITT, Innersprachliche und/oder externe Etymologie. Zur Herkunft von frz. *complot*: eine Antwort an Johannes Hubschmid 605

BESPRECHUNGEN

- Peter von Moos, *Geschichte als Topik*, Das rhetorische Exemplum von der Antike zur Neuzeit und die 'historiae' im *Policraticus* des JOHANNES VON SALISBURY (DOROTHEA WALZ) 611
Recueil de farces (1450–1550), Textes annotés et commentés par André Tissier, tome V (KURT BALDINGER) 612
Supplément du Dictionnaire critique de la langue française par L'ABBÉ FÉRAUD (KURT BALDINGER) 615
 Bruno Staib, *Generische Komposita*, Funktionelle Untersuchungen zum Französischen und Spanischen (FRANZ RAINER) 618
 A. FABRE D'OLIVET, *La langue d'oc rétablie. Grammaire*, Édition, avec une introduction et des notes, par Georg Kremnitz (MARTIN-DIETRICH GLESSGEN) 622
 ELIO ANTONIO DE NEBRIJA/GABRIEL BUSA, O.S.A., *Diccionario latín-catalán y catalán-latín* (Barcelona, Carlos Amorós, 1507), Estudio preliminar por Germán Colón y Amadeu-J. Soberanas (KURT BALDINGER) 625
 Reinhard Kiesler, *Sprachliche Mittel der Hervorhebung in der modernen portugiesischen Umgangssprache* (EDUARDO BLASCO FERRER) 628
Il laudario «Fron dini» dei disciplinati di Assisi (sec. XIV), a cura di Franco Mancini (MAX PFISTER) 630

SAMMELBÄNDE

- J. Calvo-Pérez/C. Hernández-Sacristán (edd.), *Perceptual and Topological Criteria in Linguistic Description* (CLAUDE BURIDANT) 632
 Aleida Assmann/Dietrich Harth (edd.), *Kultur als Lebenswelt und Monument* (WOLFGANG SCHWEICKARD) 635
 Richard Batz/Waltraud Bufe (edd.), *Moderne Sprachlehrmethoden, Theorie und Praxis* (GÜNTER HOLTUS) 635
 Rosanna Sornicola/Aleš Svoboda (edd.), *Il campo di tensione, La sintassi della Scuola di Praga* (GÜNTER HOLTUS) 636
 Hans Flasche, *Zetemata semantica syntactica, vol.1: Romanica: zum Romanischen allgemein – zum Französischen – zum Neuprovenzalischen – zum Portugiesischen* (ALBERT GIER) 636
Leipziger Romanistische Beiträge, Herausgegeben von Klaus Bochmann/Mathias Perl/Gerd Wotjak (EDUARDO BLASCO FERRER) 637
 Luciano Formisano (ed.), *La lirica* (GÜNTER HOLTUS) 639
Studi Medievali e Romanzi in memoria di Alberto Limentani (GÜNTER HOLTUS) 639
 Manfred Bambeck, *Wiesel und Werwolf*, Typologische Streifzüge durch das romanische Mittelalter und die Renaissance, edd.

Friedrich Wolfzettel und Hans-Joachim Lotz (WOLFGANG SCHWEICKARD)	640
Vom Mittelalter zur Moderne, Beiträge zur französischen und italienischen Literatur, Gedenkband Kurt Ringger, herausgegeben von Erich Loos (ULRICH SCHULZ-BUSCHHAUS)	640
Massimo Bonafin, <i>La tradizione del «Voyage» de Charlemagne e il «gabbo»</i> (ALBERT GIER)	649
William D. Paden (ed.), <i>The Voice of the Trobairitz</i> , Perspectives on the Women Troubadours (ANGELICA RIEGER)	650
Felix Karlinger/Johannes Pögl (edd.), <i>Katalanische Märchen</i> (EDUARDO BLASCO FERRER)	656
Gabriele Berkenbusch (ed.), <i>Klassiker der spanischen Sprachwissenschaft</i> , Eine Einführung in die Sprachwissenschaft des 16. und 17. Jahrhunderts, Quellentexte, Kommentare, Bibliographie (INGRID NEUMANN-HOLZSCHUH)	657
Ángel López García, <i>Nuevos estudios de Lingüística Española</i> (KLAUS HEGER)	661
Max Leopold Wagner, <i>Sondersprachen der Romania</i> , hrsg. von Heinz Kröll, Band 3 und 4, <i>Judenspanisch I und II</i> (JOHANNES KRAMER)	663
Luis Fernando Lara, <i>Dimensiones de la lexicografía</i> , A propósito del <i>Diccionario del español de México</i> (GÜNTER HOLTUS)	665
Christoph Strosetzki, <i>Das Europa Lateinamerikas</i> , Aspekte einer 500jährigen Wechselbeziehung (EDUARDO BLASCO FERRER)	665
Cristina Lavinio/Alberto A. Sobrero (edd.), <i>La lingua degli studenti universitari</i> (GÜNTER HOLTUS)	666
Fabio Foresti, <i>Le parole del lavoro</i> , Lessici dialettali e culture materiali (GÜNTER HOLTUS)	667
Alberto A. Sobrero/Maria T. Romanello/Immacolata Tempesta, <i>Lavorando al NADIR</i> , Un'idea per un atlante linguistico (GÜNTER HOLTUS)	667
Heinrich Kuen, <i>Beiträge zum Rätoromanischen – 1971–1989</i> , ed. Werner Marxgut (JOHANNES KRAMER)	668
Luigia Lezuo, <i>T es bél o Kol dañòra</i> (ALBERTO ZAMBONI)	670

Kongreßakten

(Titel im Bandinhaltsverzeichnis)	671
---	-----

Festschriften

(Titel im Bandinhaltsverzeichnis)	707
---	-----

Zeitschriften

(Titel im Bandinhaltsverzeichnis)	708
---	-----

Bibliographien

(Titel im Bandinhaltsverzeichnis)	725
---	-----

Kurzanzeigen und Literaturhinweise

Kurzanzeigen (Titel im Bandinhaltsverzeichnis)	729
--	-----

Literaturhinweise	784
-----------------------------	-----

Diesem Heft liegt ein Prospekt des Max Niemeyer Verlags, Tübingen, bei.